

Schimpf zu rächen, und die reichen Silberbergwerke von Freiberg, die ihm als Friedrichs Kriegsnerven genannt wurden, diesem abzuschneiden, und die tapfern Freiburger von ihm zu trennen. Zu diesem Ende schickte Adolph den Grafen Georg von Dettingen mit einem Heere vor Freiberg; allein die Bürgerschaft wehrte sich unter einem Hauptmanne Friedrich von Haugwitz sechzehn Monate lang gegen die Kaiserlichen. Während der Belagerung kam Adolph selbst in das Lager seines Heeres, forderte die Besatzung zur Übergabe auf, und versprach dagegen der Stadt die vollkommenste Reichsfreiheit. Allein die treuen Bürger fühlten sich Friedrichen zu eng verbunden, und gaben nichts auf solche glänzende Versprechungen. Die Belagerung ward mit ungewisser Erwartung fortgesetzt, bis endlich 1297 die Verrätherei eines Bürgers die gewaltsame Eroberung erleichterte, indem jener die Feinde durch den Münzbach heimlich in die Stadt zu führen wußte. In kurzer Zeit mußte sich auch das Schloß, der Freudenstein (oder Freistein), ergeben, in welchem 60 Adelige waren, denen un-